

Dmitrij aus St. Petersburg, Russland ó CI-Operation



Ich kann mich noch genau an diesen wunderbaren sonnigen Tag erinnern, als uns gesagt wurde, dass unser Kind nichts hört; es ist taub. Die Ärzte redeten noch weiter, schrieben irgendwelche Papiere, aber ich sah und hörte sie nicht. Es wurde sehr leise und dunkel um mich herum. Die Tränen tropften wie von selbst aus den Augen. Ich konnte nicht verstehen, warum?! Wie konnte uns nur so etwas geschehen? Der Schock war zu groß!

Die anfängliche Verzweiflung wich einer aktiven Entschlossenheit. Kinder sind sehr feinfühlig, deshalb dürfen die Eltern niemals den Mut verlieren. Wir haben uns fest entschlossen, für unseren Kleinen alles nur Erdenkliche zu tun, um das Unmögliche möglich zu machen. Natürlich war das Internet eine Hilfe. Anfangs wussten wir nicht einmal, wonach wir suchen sollten, und lasen einfach alles über Taubheit. Schließlich wurde uns klar, dass die einzige mögliche Lösung in unserer Situation die Cochlear Implantation war. Wir erfuhren, dass diese Operation auch in Russland gemacht werde, dass aber die größte Erfahrung auf diesem Gebiet in Deutschland zu finden sei, wo solche Operationen alltäglich wären und regelmäßig durchgeführt würden. Darüber hinaus konnte man in Deutschland der Qualität der medizinischen Ausrüstung und dem Service vertrauen.

Es blieb uns also nichts anderes übrig, als jemanden zu finden, der uns die beste Klinik und einen guten Chirurgen empfehlen und dann die gesamte Organisation vor Ort übernehmen konnte. Im Internet sind sehr viel Firmen zu finden, die ähnliche Dienstleistungen anbieten - aber wie kann man sicher sein, dass sie auch professionell arbeiten?

Wir hatten uns entschieden, einen anderen Weg zu gehen. Um sicher zu sein, nur mit vertrauenswürdigen Partnern zusammenzuarbeiten, hat mein Mann bei der Firma Cochlear, einem der weltweit führenden Hersteller von Cochlear Implantaten, in Australien angerufen. Von dort wurden wir nach England vermittelt und dann weiter in die Schweiz. Auf solch wunderbare Weise sind wir auf Frau Dr. Monika Lehnhardt gestossen. Der Ehemann von Frau Dr. Lehnhardt ist der weltweit bekannte HNO-Arzt Professor Dr. Dr. hc. hc. med. dent. Ernst Lehnhardt. Er ist der Arzt, der die erste Cochlear Implantation in Russland durchführte!

Es stellte sich heraus, dass Frau Dr. Lehnhardt über eine 35-jährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Medizin hatte und die Partnerin der Firma Monsana AG ist, die wiederum mit bekannten Universitätskliniken und führenden Privatkliniken zusammenarbeitet. Wir hatten einfach Glück!

Die Überzeugung, dass wir einen besseren Partner nicht finden würden, war eine Erleichterung. Wir bekamen vollständige Information über die Klinik, den Chirurgen, den Ort der Behandlung. Uns wurden verschiedene Hotels unter Berücksichtigung unserer finanziellen Möglichkeiten zur Auswahl angeboten. Auch nach Abschluss der Behandlung stand man uns mit Rat und Tat zur Seite.

Ich erwartete nicht, dass alles so gut organisiert sein würde. Am angenehmsten war, dass wir nirgends und niemals warten mussten.

Wir wurden jederzeit und überall freundlich empfangen. Für unsere Ankunft war immer alles vorbereitet. Das Gefühl in guten Händen zu sein, begleitete uns die ganze Zeit, die wir uns in Deutschland befanden. Uns wurden die Stadt und die Geschäfte gezeigt, in denen unsere Lieblingsbabynahrung erhältlich war. Nur vier Tage nach der Operation gingen wir schon in einem kleinen mittelalterlichen französischen Städtchen spazieren.

Da der Anlass der Reise kein freudiger war, ist es schon ein wenig seltsam, dass sie so viele angenehme Eindrücke hinterlassen hat. Die Operation war erfolgreich, und unser Kleiner war bei dem Personal der Klinik in besten Händen.

Jetzt hört unser Sohn schon sehr gut und beginnt zu sprechen. Darüber nachzudenken, was sein könnte, wenn wir diese Operation nicht gemacht hätten, ist furchtbar. Einmal habe ich irgendwo gelesen: "Die Kinder sind Engel, und wenn sie uns wählen, dann wissen sie genau, dass wir ihnen helfen". Und es ist sehr gut, dass es Menschen gibt, die genau wissen, wie man das am besten macht, und die einen dabei unterstützen.